

Bazaine über den deutsch-französischen Krieg.

Der Marschall Bazaine ist bekanntlich in Ver- greiff, ein Wert über den Krieg von 1870 und die Belagerung von Metz zu veröffentlichen. Das Buch, ein Quartband von 350 bis 400 Seiten, ist der Königin Ja- bella zum Dank dafür gewidmet, daß sie ihm während des Prozesses und nach der Verurtheilung die persönliche Sympathie bezeugte, und trägt den Titel „Episodes de la guerre de 1870 et de Metz, par l'ex-marchal Bazaine.“ Dem „Figaro“, welcher darüber Bericht erstattet und die ersten Auszüge abgedruckt hat, entnehmen wir, daß Bazaine darin nicht nur den Zweck verfolgt, sich selbst zu rechtfertigen, sondern die Ereignisse erzählt und sprechen läßt. Dem Texte sind 11 Karten der Umgebung von Metz und verschiedener Schlachtfelder, 4 farbige und 7 schwarze, außerdem zahlreiche amtliche Schriftstücke, Briefe, Depeschen u. s. w. beigelegt. Darunter befindet sich ein Rapport, den Bazaine dem auf Wilhelmshöhe angekommenen Kaiser Napoleon III. erstattete und der mit Nachbemerkungen von der Hand des Kaisers versehen ist, sowie ferner ein Schreiben, das der Marschall am 14. September an die Kaiserin Eugenie richtete, um ihr den Rath zu ertheilen, sie möge zu Pferde steigen und sich an die Spitze der kaiserlichen Truppen stellen. Im folgenden Passus entwickelt der Verfasser die „Episodes de la guerre de 1870“, was nach seiner Ansicht hätte geschehen müssen, um nach den im Anfang des August 1870 erlittenen ersten Schlägen größeren Niederlagen zuvorkommen.

Der Kaiser Napoleon III. hatte die Lage richtig beurtheilt, als er den Rückzug auf Verdun anordnete; aber man hätte diese Bewegung mit Umsicht abzuwehren und namentlich die im Elsass stehenden Truppen auf der nämlichen Höhe erhalten sollen, wie diejenigen Lothringens, um die rechte Flanke dieser letzteren nicht vollständig bloßzugeben. Diese Pläne trafen leider ihren Rückgang nicht mit demjenigen der elssässischen Truppenkörper in Einklang, welche sich mit ihnen vereinigen wollten, aber es nicht vermochten, weil das entmuthigte Heer in seiner Ueberzeugung eine divergirende Marschroute eingeschlagen hatte.

So mußte man die Vertheidigung des Wohlbedeckten aufgeben und zugleich auf die Dedung durch die Vögelin verzichten, welche die doppelte Rolle vorzeichnet ist, auf dem einen Abhänge die Wohl- und auf dem anderen die Abtheilung zu führen. Lothringen und Elsass sind ganz militärische Gebiete, deren Bodenbeschaffenheit und einseitiger Patriotismus wie für einen nationalen Widerstand gemacht scheinen. Man hätte daher im Voraus Hilfsmittel vorbereiten sollen, welche den Wuth der Einwohner in dem Augenblicke der Gefahr verminderten. Die Verantwortlichkeit für die Belagerung von Weissenburg liegt dem Marschall Mac-Mahon ob und die Unwissenheit, in der er sich hinsichtlich der Bewegungen des Feindes befand, ließ ihn die Schlacht von Friedweiler unter allerley ungünstigen Bedingungen annehmen. Das fünfte Korps — General Fiala — hätte in den Vögeln bleiben, die dortigen Bäume vertheidigen und den Widerstand der Einwohner, mit Palzburg als Basis, organisiren sollen, während das sechste Korps — General Fiala — sich dem ersten Korps hätte angeschlossen und der Marschall Mac-Mahon in Desconfiance sich hätte dahin zurückziehen müssen, wo die Lage für ein besiegtes Lager günstig war, von dem aus er Straßburg so lange hätte deden können als nöthig war, um seine Bälle zu verwerfen und ihm eine genügende, noch nicht entmuthigte Garnison zu verschaffen. Das zweite, dritte, vierte, sechste Korps und die kaiserliche Garde hätten in Saint-Avold und Rodenstrom, mit Metz als Operationsbasis, in stoffelreichen Stellungen den Rückzug der elssässischen Truppen schützen und ihnen Zeit gönnen sollen, die Eisenbahnlinien, Zünnele, Brücken und Kunstbrücken zu vertheidigen, was leider nicht geschehen konnte, weil der Rückzug in Verwirrung, unter panischen Schreien vor sich ging und der Feind daraus gleich großen Nutzen zog, um sich rascher der Operationslinien des lothringischen Heeres zu bemächtigen. Dies ist die Ursache der Niederlagen, die wir trotz des guten Willens Aller, unserer Waffen zum Siege zu versehen, kurz nacheinander erlitten.

Verales.

Halle, 24. Februar.

H [Städtisches Wasserwerk.] Dem uns vorliegenden Verwaltungs-Bericht des städtischen Wasserwerks pro 1881/82 entnehmen wir Folgendes: Der Wasserconsum betrug 2937849 cbm, pro Tag durchschnittlich 8252 cbm. Hieron sind nach 216 im Betriebe befindlichen Wasser- messern abgelesen 1014958 cbm, nach Hauszählungen 517500 cbm, für Spülen des städtischen Hofweges und für öffentliche Zwecke 166700 cbm, so daß für Wasser zum Haus- und Wirtschaftsbetrieb 1238691 cbm bleiben, unter Zugrundelegung einer Einwohnerzahl von 72719 Köpfen sind für Wirtschaftszwecke ebendam pro Tag und Kopf 48,67 Liter Wasser verbraucht worden. Vertheilt man den Gesamt- consum von 2937849 cbm auf die Einwohnerzahl von 72719 Köpfen, so ergibt sich ein Verbrauch von rd. 11,70 Liter pro Tag und Kopf. Nach Wassermetern haben verbraucht: 1 Conjoint über 220000 cbm, 1 Conjoint über 110000 cbm, 1 Conjoint über 90000 cbm, 2 Conjointen je 60000 cbm, 1 Conjoint über 50000 cbm, 2 Conjointen je 40000 cbm, 1 Conjoint über 30000 cbm, 4 Conjointen je 20000 cbm, 8 Conjointen je 10000 cbm, 12 Conjointen je 5000 cbm. Das gesammte Hofweg excl. der Anschlußleitungen hat eine Länge von 67,13 Kilometern mit 271 Stück Wasserzählern und 516 Hydranten. Zur Herstellung von 89 Anschlußleitungen sind im Laufe des Betriebesjahres 986 m Wasserrohr und 266 m gußeisener Wasserrohre verwendet. Die Einnahmen des städtischen Wasserwerks stellen sich wie folgt: Bestand mit

März 1881: 20536,33 M. Einnahme von Grundstücken 312 M. von Anschlußleitungen 5095,15 M., für Wasser- messer 3006,50 M. für geleitetes Wasser 190426,77 M., sonstige Einnahmen 3283,12 M. Zinsen zeitweise belegter Bestände 356,45 M., zusammen 228016,32 M. Die Ausgaben betragen: für allgemeine Verwaltungskosten 10187,40 M., Unterhaltung der Anlagen 11873,03 M., Betrieb des Werkes 41295,44 M., Anschlußleitungen 5014,21 M., Wasser- messer 3243,60 M., Verzinsung und Amortisation der Schulden 94196,64 M., Insgesamt 251,20 M., Erweiterungen und Erneuerungen der Anlagen 189677,41 M., zusammen 355738,93 M. Das Vermögen des Wasserwerkes stellte sich ult. März 1882 nach Abzug der Forderungen der Kämme- rei auf 403200,96 M.

[Sitzung des naturwissenschaftlichen Vereins für Sachsen und Thüringen.] Nach einer kurzen geschäftlichen Mittheilung des Vorsitzenden Herrn Professor Dr. K. Freiherr von Frisch, sprach am Donnerstag Herr Dr. A. Voss über die Teilung der Zellkerne und verlas die Ergebnisse über verschiedene physikalische Gesetze zu erläutern. Herr Prof. Dr. Schmidt demonstirte sodann eine Einwaschung von Weidlingen. Diese besteht aus verschiedenen in einander passenden Wachs- zylindern; in die äußeren wird die Kältemischung aus Eis und gewöhnlichem Kochsalz bestehend gebracht, während der innere die abzukühlende Substanz u. aufnimmt. Der Apparat empfiehlt sich sowohl durch seine Einfachheit wie Billigkeit. Die Röhre, welche hervorgerichtet werden kann soll — 13° erreichen; die Temperatur unter Null Grad soll der Apparat während einer Dauer von 12 Stunden bewahren. Hierauf kritisirte Herr Dr. Herzfeld die wunderlichen Ideen, welche Herr H. Schröder in Berlin bezüglich eines neuen Universaladlers veröffentlicht hat. Herr Dr. Riehm legte sodann einen japanischen Fisch, Monocentaurus japonicus vor. Derselbe besteht aus der Rücken- und Bauchflosse starke Stacheln, welche mittelst eines eigenthümlichen Apparates nach verschiedenen Richtungen zur Abwehr aufgerichtete werden können. Zum Schluß legte Herr Dr. Schröder Früchte von Phyllophas vor, welche aus der böhmischn Braunkohle stammen sollen, welche Angabe von verschiedenen Anwesenden bezeugt wird. Die Phyllophasien sind bekanntlich den Pandanen und Cydanthenes verwandt. Ihre Früchte sind im Alter eisfenartig, „vegetabilisches Eisenblei“ und werden auch häufig als solches verarbeitet. Aus den Zerstückelungen sind derartige Früchte noch unbekannt; es wäre deswegen sehr interessant, wenn es sich bestätigen sollte, daß die vorliegenden Früchte wirklich aus der böhmischn Kohle stammen.

\* [Venefizvorstellung.] Nächsten Dienstag hat Frau Hjelwänder ihr Benefiz, zu welchem ein Stück von Charlotte Birch-Pfeiffer: „Ein Kind des Glücks“ zur Aufführung gelangt. Der Benefizianter ist es gelungen, die erste muntere Liebhaberin vom Hoftheater zu gewinnen, Fräulein Agnes Sommer, zu einem Gastspiel für diesen Abend zu gewinnen, welche die Rolle der „Dernance“ darstellen wird. Somit liegt mitern Theaterpublikum wieder ein genussreicher Abend in Aussicht.

\*\* [Das Stiftungsfest des Bürgervereins für städtische Interessen.] Wenn der Bürger-Verein die Einladung zu einem seiner Feste ergoht, so kann er sicher sein, daß der Wäste mehr kommen, als er eigentlich zu beherbergen im Stande ist. So auch gestern, als sich seine Mitglieder mit Frauen und Töchtern sowie die Gäste zur Feier des Stiftungsfestes in den prächtig decorirten Räumen des „Neuen Theaters“ vereinigten. Kurz nach acht Uhr war bereits betrahe kein Platz mehr in dem großen Saale zu bekommen. Einige höchst gewählte Conzertpienen, ausgeführt von der Stadtcapelle, eröffneten den Festabend. Den Glanzpunkt desselben bildeten jedoch die mit künstlerischem Verständnis arrangirten und trefflich dargelegten lebenden Bilder. Es war ein schöner Gedanke, zur Feier des Stiftungsfestes eines von dem wärmsten Interesse für das Wohl und Gelingen seiner Vaterstadt erfüllten Vereins von Bürgern, eine Art lebendiger Skulptur, eine Aufführung in Scene zu setzen, deren einzelnen Momente der festlichen Verammlung in chronologischer Reihenfolge die Entwicklung und Wadient- faltung der Stadt im Bilde vorzuführen. Ein Prolog ge- dichtet von Herrn J. März und gesprochen von dem be- liebten Mitgliede uneres Stadttheaters, Fräulein Winkler, führte die Verammlung zurück bis in die Zeit der Entstehung unserer Stadt. In raschem Fluge die Jahrhunderte durch- eland ziehen 10 Bilder an uns vorüber und zeigen, wie Halle im Laufe der Zeit bald unter dem Einflusse großartiger geschichtlicher Ereignisse bald unter der denkwürdigen Wir- kung einzelner hervorragender Männer zu dem geworden ist, als was es sich uns heute darstellt. So sehen wir, in historischer Treue wiedergegeben, den Moment der Auffindung der Soolquelle, wir sind Zeugen der Scene, wo Kaiser Otto II. dem fideles Drotisolf das Stadtrecht verleiht. Vor den erkaunten Bild treten ferner der gefürchtete Schellen- Morig und sein Werk die Moritzkirche, Kaiser Karl V. und Philipp von Hessen in der „Heidenz“ und in widerthätiger Schönheit der Brand der Moritzburg im 30jährigen Kriege. Unter den Klängen eines Mariages aus dem „Jofua“ er- scheinen Halle's große Müllbürger, der mutige Bekämpfer der Hegenprozesse Thomajus und der geniale Landrichter Händel auf der Bühne, während wir bald darauf bei den feierlichen Accorden des von dem Wasserhaus-Sängerchor gesungenen Chorales „Beschluß du deine Wege“ ergriffen und tief bewegt den großen Kinder- und Menschenfreund, den weltberühmten Stifter uneres Wasserhauses, Aug. Herrn. Franke begreifen. Drei Bilder aus der Zeit des vorigen und des jetzigen Jahrhunderts: der alte Deffauer, die Ge- watterbude und eine Scene aus der Neuzeit bilden endlich den Schluß des herrlichen Cyclus. Zwischen den einzelnen Darstellungen sprach Fräulein Winkler in dramatisch belebter

Vertragsweise die die an dem Auge in raschem Wechsel vorüber- gehenden Bilder erklärenden Verse und was es oft schwer zu unterscheiden, wenn die widerbolenden Ausdrücke raufgehenden der trefflichen Declamation der bestellten Künstlerin oder den in- haltsvollen stehenden Versen des Gedichtes. Der Preis des Abends gebührt indeß vor allen dem kunstsinigen Arrangeur des Ganges, der mit soviel Liebe und Aufopferung bemüht gewesen, das schöne Fest entsprechend zu vertheidigen, Herrn Walter Zander sowie auch den Herren des Vorstandes, die ihn dabei freudig unterstützten. An die Aufführung der lebenden Bilder schloß sich wiederum Concert, dem schließlich unter lebhafter Theilnehmung ein Ball folgte. Zwei Toaste, der erste auf die Frauen, die zum ersten Male das Stiftungsfest des Bürgervereins durch ihre Gegenwart verschönten, der andere auf das fernere Gelingen und Wachsen des Vereins, wurden mit jubelndem Beifall aufgenommen, und so schloß das schöne Fest, als bereits der Morgen graute, in ebenso fröhlicher und dabei ungezwungener Weise, wie es begonnen hatte und verlaufen war. Der Bürgerverein aber hat von Neuem den Beweis geliefert, daß er nicht allein im ersten scharfen Wortgefechte die städtischen Interessen zu wahren und zu behüten weiß, sondern auch auf dem Gebiete der Kunst und geselliger Unterhaltung fördernd und anregend zu wirken versteht.

[Der zweite Vortrag] des Herrn Landgerichts- Rath Dr. Fimmel (über den Begriff der Fanzey bei Spaltsparen) wird am Montag, den 26. Februar, Abends 6 Uhr im Neumarkt-Schießgraben gehalten werden.

\* [Abschiedsfeier.] Der Verein ehemaliger Frei- schüler der Franckeschen Stiftungen beschloß gestern Abend in seiner Vorstandssitzung den Abgang des Herrn Ober- lehrers Vejan festlich zu begehen. Es wird allen ehe- maligen Schülern derselben Gelegenheit geboten werden, sich an der Abschiedsfeier zu betheiligen.

H [Herabgefallener Dummertopf.] In wie lebensunmüde Weise oft das Leben und die Gesundheit der Passanten gefährdet wird, beweist wieder nachstehender Fall. Gestern Mittag nach 12 Uhr fiel aus dem dritten Stock- werk eines Hauses der um diese Zeit sehr beliebten mittle- ren Gr. Ulrichsstraße ein Dummertopf auf das Trottoir, glücklicherweise ohne Jemand zu verletzen.

\* [Aufgehobene Vorstellung.] Die von den stie- gigen Studenten zum 26. v. März in Aussicht genommene theatralische Aufführung zum Veden der Ueberheimen am Rhein ist bis auf den 2. März er. verschoben worden. Dasselbe findet im Saale des Hötel „Zum Kronprinzen“ statt.

H [Wagner-Konzert.] Dem musikalischen Pu- blikum von Halle steht wieder ein großer Kunstgenuß bevor. Herr Musikdirektor Walthers am Freitag wird, wie auch aus der betr. Annonce zu ersehen ist, am Dienstag, den 27. Februar im Neuen Theater ein Wagner-Konzert ver- anstalten.

H [Versammlung des Handwerker-Meister- Vereins.] Am gestern Abend im „Rähen Brunnen“ abgehaltenen Versammlung des Handwerker-Meister-Vereins, die zahlreich besucht war, hielt Herr Regierungsgemeister Frohnein einen Vortrag über die Einrichtung der Wirthshäuser in Nordamerika, die Redner während seines zweijährigen Aufenthalts in New-York kennen gelernt hat. Am Schluß desselben drückte die Versammlung dem Red- ner ihren Dank durch Erheben von den Plätzen aus. Den zweiten Punkt der Tagesordnung bildete die Frage der Einführung von Arbeitsbüchern. Derselbe erregte eine leb- hafte Debatte und endete mit dem Beschlusse, daß der Vorstand die Petition, welche für Einführung der Arbeits- bücher spricht, im Namen der Mitglieder unterzeichnen soll.

OO [Der Wörder Sommer] ist nicht 17, son- dern 18½ Jahr alt; für seine Kaltblütigkeit, die jedenfalls nur zur Abwendung etwaigen Verdachts zur Schau getragen wurde, sei noch erwähnt, daß er den Polizei-Kommissarius Herrn Goldmann auf offener Straße anhielt und fragte, ob sich noch keine Anhaltspunkte zur Ermittlung des Mör- ders gefunden hätten. Ferner detaillierte Sommer am Orte der That den anwesenden Kriminal-Beamten, wie die Großmutter, nachdem sie den Hieb erhalten, hinter der Thür gelegen haben müsse. Auch ließ er sich stets angelegen- lich, den Glauben waoh zu halten, daß der verbrecherische Schlag nur von vorn geführt sein könne. Vom gestohlenen Gelde angekauft wurden bei E. noch vorgefunden: 4 gol- dene Ringe, 1 Wullboggemeßer, neue Radstiefelchen u. A. m.

OO [Einbruch.] Bei einem hiesigen Kohlenber- meister wurde kürzlich über Nacht ein Einbruch verübt. Es wurde der Wadentafel ein Besuch abgefalet, und derselben von den Dieben die sich darin befindenden geringeren Wänsforten entnommen. Den in einem andern Hause auf- bewahrten bedeutenden Betrag größerer Silbermünzen haben die wahrscheinlich nicht gesehen, da derselbe unversehrt ge- blieben ist.

OO [Verhaftung.] Der erst kürzlich des schweren Diebstahls überführte Steinbauer G. Wännede von hier wurde gestern bereits wieder inhaftirt. W. hatte sich in einen Keller in der Anhalterstraße eingeschlossen, verschie- dene Verhölge durch gewaltsames Sprengen der Vorlage- schloßler geöffnet, andere Verhölge aus überziehen, und sich alsdann daran gemacht, sich vor Allem an Ort und Stelle durch aufgefundenen Lebensmittel und Bier zu er- quiden, wobei er schließlich überascht und dingfest gemacht wurde.

Standesamt Halle. Meldung vom 23. Februar. — Aufgeboden: Der Schlosser B. Albrecht, H. Brau- hausgasse 19, u. B. Mannsfeld, Fleischerstraße 40. — Der Oberstellner E. F. W. Walthers, Halle, und W. E. Freitag, Gerzungen. — Der Fabrikarbeiter A. J. Winterstein, Halle, und F. S. W. Haack, Gröllwitz. Geboren: Dem Bahnarbeiter A. Poley eine T., Anhalterstraße 10. — Dem Handarbeiter D. Fischer eine











### Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Max Gerlach** zu Halle a/S., gr. Ulrichstraße 16 3, wird heute a/S., gr. Ulrichstraße 16 3, am 22. Februar 1883, Vorm. 8 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Der Kaufmann **Friedrich Hermann Steil** zu Halle a/S. wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum **3. April 1883** bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände — auf den **24. März 1883, Vorm. 11 Uhr** — und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den **13. April 1883, Vorm. 11 Uhr** — vor dem unterzeichneten Gerichte, Zimmer Nr. 31, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeindefiskus zu veräußern oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Bestize der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum **3. April 1883** Anzeige zu machen.

Königl. Amtsgericht zu Halle a/S., Abtheilung VII.

### Zwangs-Versteigerung.

Am Montag den 26. Februar cr. Vorm. 11 Uhr versteigere ich in Halle a/S. Schulberg 8:

verschiedene Möbel und Hausgeräthe. **Windolph**, Gerichtsvollzieher in Halle a/S.

### Auction.

Dienstag den 27. d. Mts. Vorm. 11 Uhr versteigere ich auf dem Lagerplatze der königlichen Saline, Klausthorvorstadt, zwangswise:

eine größere Parthe Kisthölzer, als: Kiehbäume, Bohlen, Leitern, Karren, Tröge etc.

gegen sofortige baare Bezahlung. **Müller**, Gerichtsvollzieher.

### Auction.

Freitag den 2. März c. Vormittag 10 Uhr versteigere ich im Bad Wittenkind: ca. 500 Holz-Gartenstühle, Garzenteische, Tafeln und Bänke gegen baare Zahlung.

### W. Elste, Auctions-Kommissar.

Franzbranntwein mit Salz, in chemischer Lösung, gegen Reiben Rheumatismus etc., **Stettenwurzelöl**, selbst bereitet, für den Haarruch.

Lebertran, selbst gereinigt, gegen Stropheln etc. **Franzbranntwein** mit Innensüß gegen Schuppen, gegen Kopfschmerzen empfiehl.

**Joh. Bildefeldt**, Patentexaminiert Apotheker, Rannischestraße 24.

### Kaffee.

gebr., pro  $\text{Z}.$  100—200 Pfd., in nur rein kräftigen und geschmackvollen Sorten, empfiehlt **F. W. Dudenbostel**, Laurentiusstraße 1.

### ff. Zwiebelkartoffeln!!

feine Bisquit- und blaue, 5 Liter 33  $\text{S}.$ , à  $\text{Ct}.$  3,50 frei Haus, in größeren Posten billiger. gr. Rittergasse 2, im Hof.

### Gänsepökelfleisch.

à  $\text{H}.$  50  $\text{S}.$ , empfangen nochmals frische Sendung **Bretschneider & Schumann**, kleine Steinstraße.

### Zu verkaufen

gut erhaltene Türen, Fenster, Ofen, Schanfenster, Dachrinnen, Cambris etc. Leipzigerstraße 88.

Dunkel gewordene Möbel und Sopha unter dem Selbstkostenpreis zu verkaufen. Neustadt 3.

ff. Kanarienhühne (Nachtgallensüßger), verkauft **Klauschhervorstadt 11, II.**

Sophas, Matrasen und Bettstellen empf. bill. **Wink**, Tapes, gr. Klausstr. 8.

Schöne Heubauer u. Kanarienvogelchen verkauft **Thornwärter**, Waisenhaus.

Gondelhahn verkauft **Fleischerstraße 10.**

Größere leere Kisten werden gekauft. **Geff.** Adr. an **H. Gräfe**, Annoncen-Expedit. erbeten.

Kaufbische gesucht **Dorfstraße 19.**

### Bekanntmachung.

Im Monat März d. J. werden brennen:

1) Die **Vollaternen**: vom 1. bis 15. von 6 bis 10 Uhr Abends, am 25. von 6 $\frac{1}{2}$  bis 8 Uhr Abends, am 26. von 6 $\frac{1}{2}$  bis 9 Uhr Abends, vom 27. bis 31. von 6 $\frac{1}{2}$  bis 10 Uhr Abends;

2) Die **Halbaternen**: vom 1. bis 15. von 10 Uhr Abends bis 12 Uhr Nachts, vom 28. bis 31. von 10 Uhr Abends bis 12 Uhr Nachts;

3) Die **Wandcheinaternen**: vom 16. bis 24. von 6 $\frac{1}{2}$  Uhr Abends bis 12 Uhr Nachts, am 25. von 8 Uhr Abends bis 12 Uhr Nachts, am 26. von 9 Uhr Abends bis 12 Uhr Nachts, am 27. von 10 Uhr Abends bis 12 Uhr Nachts;

4) Die **Nachtaternen**: vom 1. bis 15. von 12 Uhr Nachts bis 5 $\frac{1}{2}$  Uhr Morgens, vom 16. bis 31. von 12 Uhr Nachts bis 5 Uhr Morgens.

Halle, den 20. Februar 1883. **Der Magistrat.**

### Bekanntmachung.

Die ohnweit der Elisabethbrücke in dieser Jahr belegene 28 Morgen 129  $\square$  Ruthen enthaltende, sogenannte Spigweide soll auf die 6 Nutzungsjahre 1883 bis incl. 1888 unter dem im Termine bekannt zu machenden Bedingungen

am **Donnerstag den 1. März cr. Vormittags 10 Uhr im Waagegebäude**

auf der Rathshuse hier selbst meistbietend verpachtet werden, wozu Pachtlustige sich einfinden wollen.

Halle, den 8. Februar 1883. **Der Magistrat.**

### Bekanntmachung.

Die Versteigerung der beim unterzeichneten Leihamt im ersten Quartale 1882 verlegten und erneuerten Pfänder, welche die Pfandnummern 1 bis 12 600 tragen und worüber die Pfandscheine in rothem Druck ausgestellt sind, findet

**Donnerstag am 12. April 1883 Vormittags von 10 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr und nachfolgende**

**Wochentage Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr**

im **Auktions-Locale des Leihamts** statt.

Einbungen und Erneuerungen dieser Pfänder werden nur bis Freitag den **30. März 1883** angenommen.

Halle a/S., am 12. März 1883.

**Das Leihamt der Stadt Halle.** **Räder, Inspektor.**

### Submission.

1) Die **Neuberglasung der Fenster** der Dornkirche zu Halle, veranschlagt zu: 2868  $\text{M}.$

2) **Ausbesserung und Anstrich der Wand- und Deckenflächen** daselbst, veranschlagt zu: 1914  $\text{M}.$  soll in Submission vergeben werden.

Anschlag und Bedingungen dazu sind bis **8. März cr.** beim Unterzeichneten einzusehen. Halle a/S., den 22. Februar 1883.

**Der Königl. Bauminjector Kilsburger.**

### Eisenbahndirectionsbezirk Magdeburg.

Am 27. d. Mts. Nachm. 2 Uhr 30 Min. sollen auf Bahnhof Gräbers 1000 Stück alte Eisenbahnschwellen in kleinen Partien an Ort und Stelle gegen sofortige Barzahlung verkauft werden.

Halle a/S., den 18. Februar 1883.

**Königliche Eisenbahn- u. Bau-Inspection Cöthen = Leipzig.**

### Beste Westphälische Schmiedekohle

bet **Ferd. Pietzsch**, Dackritzgasse 3.

### Neue Sing-Akademie.

**Montag den 5. März Abends 7 Uhr im Saale des Stadtschützenhauses**

Zum ersten Male:

### M. Bruch's Lied von der Glocke.

unter Mitwirkung von Frä. **Helene Overbeck** aus Berlin, Frä. **Fides Keller** aus Frankfurt, des Herrn **Carl Diezel**, Concertsänger aus Frankfurt und des Herrn **Opernsänger O. Schelper** aus Leipzig.

Nummerirte Billets . . . . . à 3  $\text{M}.$  | bei Herrn **M. Köstler**, Unnummerirte „ . . . . . à 2  $\text{M}.$  | Poststrasse 9.

Ebendasselbst erhalten zühörende Mitglieder ihre **nummerirten** Billets. Programme und Texte **gratis** am Eingang des Saales.

**Ende des Concerts 9 Uhr.**

Billets f. d. **Generalprobe**, Montag den 5. März  $\frac{1}{2}$  11 Uhr, à 2  $\text{M}.$  sind bei **H. Köstler** und am Eingange des Saales zu haben. Freien Zutritt haben **zühörende** Mitglieder gegen Vorzeigung der **Mitgliedskarten**, **singende** gegen Vorzeigung der **Sängerbillets**.

### General-Versammlung

der gemeinschaftlichen Kranken-Unterstützungs-Kasse für: die **Sattler**, **Tischler** und **Tapetier**, **Dachbinder**, **Geber**, **Kürschner**, **Deutler**, **Hausbau**- und **Mögenmacher**, **Waler**, **Kradler** und **Bergelder**, **Verdrümmmacher** und **Barbier**-Gehilfen in Halle a/S.

**Mittwoch den 28. Februar** im **Locale** des Herrn **C. Ohme**, gr. Klausstraße, **Abends 8 Uhr.**

Tages-Ordnung: Beschlußfassung der neuen Statuten. **Der Vorstand.**

**Harz 48. Moritzburg. Harz 48.**

**Heute Sonntag grosser Ball.**

Anfang 4 Uhr. **Mittags 4  $\frac{1}{2}$  U.** Bier von **W. Rauchs** zu piffen. **Empfehle Speckkuchen.**

### Fr. Kohl's Restaurant.

Heute **letztes hochfeines Bockbier** von **Riedel & Comp.** **Früh Speckkuchen.**

Expedition im **Waisenhaus**. — **Augendruckerei** des **Waisenhauses** in Halle a. d. S.

### 100,000 Mark

eröffnende feine Hypothek 4 $\frac{1}{2}$  pCt., mehr als 4fache Sicherheit, gleich oder auch später zu cediren wegen Todesfall. **Theodor Heime** in Halle a. S., Blücherstraße 8 a.

6000 Thlr. zur 1. Hypoth. gel. Werthe 10000 Thlr. Off. unter **N. 16**. Exp. d. Bl.

### Gartenerde

ist unentgeltlich abzuführen oder wird gegen geringe Entschädigung angeliefert. Ausg. ertheilt **H. Werther**, Wälschbergweg 4.

### „List-Club“

Montag den 26. Februar Abd. 8 Uhr **Verammlung** im „**Prinz Carl**“. **Beipredung** über **Credit-Verhältnisse**. **Gäste** sind willkommen.

### Litteraria.

**Generalversammlung** Montag d. 26. Februar Abends 8 Uhr im „**goldenen Ringe**“. Tagesordnung: **Abänderung** des § 5 des Statutes.

### Stadt-Theater.

Sonntag den 25. Februar 1883.

9. Vorstellung im 4. Abonnement.

### Der Sohn der Widniss.

Dramatisches Gedicht in 5 Akten von **Halm**.

Montag den 26. Februar 1883.

10. Vorstellung im 4. Abonnement.

### Doctor Klaus.

Auffspiel in 5 Akten von **Adolph Kluge**.

Dienstag:

**Beneiz für Frau Clara Haselwander.**

**Ein Kind des Glücks.**

Original-Auffspiel in 5 Akten von **Charlotte Birch-Pfeffer**.

### Neues Theater.

Dienstag den 27. d. Mts.

Dem **Andenken**

### Richard Wagner's.

Denker und Dichter

Gewaltigen Willens

Durch Worte und Werke,

Bieder und Weiser

Mühsamer Kunst.

### Wagner-Abend

von der Kapelle des 107. Regiments,

unter Direction des Herrn **Musikdirectors**

**Waltner** aus Leipzig.

Entrée 75  $\text{S}.$ , im Vorverkauf à 60  $\text{S}.$

### Evng. Männer- und Jünglings-Verein.

Sonntag den 25. Februar Abends 8 Uhr,

Wannergasse 6. Vortrag des Herrn **Sup.**

**Hartung** über: „Die christliche Leidenstimmung.“ — Zutritt frei!

### Gesellschafts-Haus Diemitz.

Heute, Sonntag:

### Bockbier

aus der **holländischen**

**Actien-Bier-Bräuerei.**

### Speckkuchen.

**Fr. Pfannkuchen.**

Der Saal ist gut geheizt.

### Stange's Restaurant,

**Gräfeweg. H. Bockbier.**

Ein goldener Klemmer verloren

**Güldenstraße 3.**

Verloren vor einigen Tagen zwei versch. **Kassenscheine**, in Zeitungspapier gewickelt. Abzugeben geg. entspr. Bel. in d. **Erped. d. Bl.**

**G. Kreuzgen** gef. H. Steinstraße 4.

**Glück!** Herzlichen Gruß; (nicht Jähnen) — Dir und Deinen und meinen Lieben!

**D. S. L. A. T.**

**Dank.**

Für die vielen Beweise von Theilnahme beim Begräbnis meines lieben Bruders sage hiermit Allen, insbesondere Herrn **Comproviser Albertz** für seine wohlwollenden Worte am Grabe, sowie meinen Lehrern Herrn **Goldarbeiter Walter** nebst seinem ganzen Personal meinen innigsten tiefgefühlten Dank.

**Richard Heime** und Frau.

Für den Aufratenthell verantwortlich: **M. Hilmann** in Halle.